



# MUTBRIEF DER WOCHE



## Aus dem Sonntagsevangelium

**“Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,  
der bringt reiche Frucht.” (Joh 15,5)**

**Danke**  
*Christa Peikert-Flaspöhler*

Als ich im Garten Blumen schnitt  
für unseren Tisch, da spürte ich  
wie schön es ist, zu blühen,  
für andere und sich  
und auch, wie das Lebendige  
verletzlich ist und wie es sich  
verwandelt.  
Danke

Liebe Leserinnen und Leser unseres  
Mutbriefs,

wer in der Wohnung Blumen hat, kennt die Frage: Was bleibt, was kommt weg? Bei einem Strauß ist klar: Irgendwann ist er hinüber. Aber wie lange ist er noch schön? Was mache ich mit der ersten welken Blume? Bleibt sie im Strauß und kommt mit den anderen Blumen weg?

Oder hat dieser Strauß eine symbolische Bedeutung, dass ich ihn trockne und aufbewahre? Bei einer Topfpflanze stellt sich die Frage: Kommt das Blatt noch einmal oder schneide ich es ab?

Im Gleichnis Jesus ist die Aufforderung klar: Nutze deine erste Chance. Bleibe in der Verbindung mit Jesus. Sie schenkt dir Lebendigkeit. Lebe in der Verbindung zu Christus, damit du den Weg gehen kannst, der am Weinstock geschieht. Die Blüte – die Knospe – die Beere – die reife Beere. Sie kommen nacheinander, solange es Verbindung gibt. Alles ist in der Pflanze schon grundgelegt. In der reifen Frucht oder im schönen Glas Wein wird deutlich: Dafür kann ich Gott danken.

Die Kraft aus dem Boden geht über den Weinstock und die Reben in die Trauben. Es ist ein Weg des Lebens und der Reifung. An diesem Weg stehen Menschen, die helfen. Manchmal schmerzen diese Aktionen. Am Ende zählt die Frucht.

Wir wünschen eine gesegnete Woche,  
das Campus Pastoralteam



# ➔➔ TERMINVORSCHAU

## Firmung (BischGym)

25. Mai, um 9.30 / 11.00 / 14.30 Uhr

## Chor des Konservatoriums: Konzert im Grazer Dom

26. Mai, 9:00 - 13:00 Uhr

## Abschiedsfest (Dalibor Milas)

25. Juni um 16.00 Uhr im Augustinum

Anmeldung bis 3. Juni: [office@augustinum.at](mailto:office@augustinum.at)



„Wenn man sich nur auf das Gute oder das Schlechte konzentriert, ist es, als würde man das Wetter erforschen, sich dabei aber nur auf die Sonnen- oder die Regentage fokussieren. Das Gute und das Schlechte sind gleichzeitig wahr.“

## Sathnam Sanghera

Schriftsteller; in der „Neuen Züricher Zeitung“

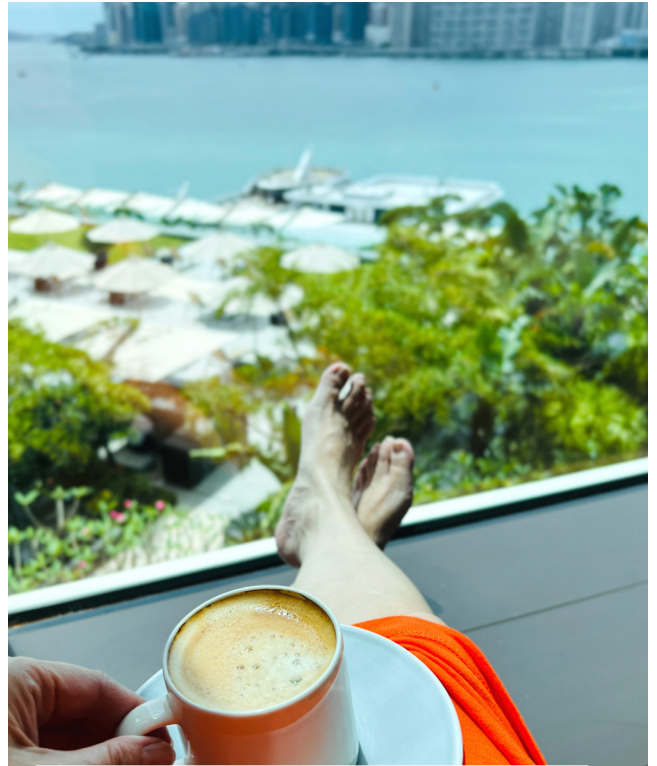


Campus-Pastoralteam  
Augustinum  
Lange Gasse 2, 8010 Graz  
[dalibor.milas@augustinum.at](mailto:dalibor.milas@augustinum.at)





Für den Inhalt verantwortlich:  
Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb  
und Markus Mochoritsch



## Früchte reifen an der Sonne

Deine Geduld möchte ich haben,  
sagte der weiße Mann  
zum Südsee-Insulaner  
du liegst müßig in der Sonne  
und wartest darauf,  
dass dir Bananen und Kokosnüsse  
reif in den Schoß fallen.

Warum sollte ich nicht,  
erwiderte der  
Früchte reifen nicht schneller,  
wenn man sie beschimpft.  
Früchte werden auch nicht süßer,  
wenn man sie tadelt.  
Früchte reifen an der Sonne –  
und nur wer warten kann,  
wird sie ernten dürfen.

Adalbert L. Balling